

Anhang.

A. Sektionsberichte.

Sektion für Ornithologie.

Im abgelaufenen Jahr wurde die Sammlung nach verschiedenen Seiten hin durch Geschenke und Erwerbungen vermehrt, unter anderm die Paradiesvögel um 4 Arten, deren Erwerbung den Herren W. Merton, Stadtrat H. Flinsch und Geh. Kommerzienrat von Guaita, die einen ansehnlichen Geldbetrag hierzu stifteten, zu danken ist.

Ebenso erhielt die Papageiensammlung durch Tausch mit dem Grafen von Berlepsch gegen Kükenthal'sche und einige Voeltzkow'sche Vogeldubletten einen Zuwachs von 9 Arten, ferner durch Gescheuk von dem Unterzeichneten und Erwerbung zum Teil aus der Cretzschmar-Stiftung um weitere 6 neue Arten, so daß die Gesamtzahl dieser Vogelordnung in unserm Museum sich jetzt auf 295 Arten erstreckt.

Auch die Familie der Bucerotidae erhielt durch den in Bandur Kwala, Sumatra, weilenden Herrn Adolf von Auer eine Vermehrung.

Die älteren Exemplare der Familien Anatidae und Laridae war der Sektionär bemüht teilweise durch neue zu ersetzen.

Was die Lokalsammlung anbelangt, so wurde sie ebenfalls von einigen Gömmern bedacht.

Frankfurt a. M., 18. Juni 1899.

Robert de Nenfville.

Herpetologische Sektion.

Auch im verflossenen Jahre wurde an der Aufstellung der Sammlung rüstig weiter gearbeitet; die Neuerwerbungen sind schon größtenteils durchbestimmt, eingeordnet und in den Katalogen nachgetragen worden.

Von hervorragenden Geschenken seien hier noch besonders erwähnt eine Suite seltner Arten aus dem Staat Rio de Janeiro, die wir Herrn Apotheker Ad. Kinkelin in Nürnberg verdanken, eine große, vom oberen Ucayali stammende Sammlung der Herren Gebr. Fr. und Ferd. Emmel in Arequipa-Hamburg, die uns durch Herrn Oberlehrer Dr. Aug. Hahn zuzuging, und eine Reihe seltner Formen aus Suakim, ein Geschenk des Herrn Dr. John Anderson in London. Auch eine Sendung von Dir. Prof. Dr. Carlos Berg in Buenos Aires aus verschiedenen Orten der Rep. Argentina und aus dem Staate Matto Grosso enthielt für uns neue und wertvolle Arten. Die Einreihung anderer Eingänge mußte wegen Arbeitsüberhäufung des Sektionärs für dieses Jahr zurückgestellt werden.

Was die Fauna unserer näheren Umgebung anlangt, so konnten zwei weitere Arten von Anuren $1\frac{1}{4}$ Wegstunden südöstlich von Neu-Isenburg festgestellt werden, die seit langen Jahren nicht mehr in der Frankfurter Gegend gefunden worden waren, nämlich *Bombinator pachypus* Bonap. 1898 in Tümpeln auf der „Steinerne Straß-Schneiß“ und *Bufo calaminta* Laur. 1899 in solchen am „Offenbacher Weg“, in nächster Nähe des eben genannten Fundortes.

Von wissenschaftlichen Arbeiten wurden im Laufe des Jahres veröffentlicht der „Bericht über die Leistungen in der Herpetologie während des Jahres 1892“ im Arch. f. Naturgesch. (Hilgendorf) Jahrg. 59, Bd. 2, p. 65—172, sowie zahlreiche Referate über neuere herpetologische Arbeiten im Jahrg. 1898 und 1899 des „Zool. Zentralblattes“ und des „Zool. Gartens“.

Der Verkehr der Sektion mit wissenschaftlichen Instituten beschränkte sich im Vorjahr auf die zoologischen Museen von Berlin, Buenos Aires, Heidelberg, Laibach, London, Lüttich, Offenbach (Main), Singapore und Wien und auf die hiesige Neue Zoologische Gesellschaft.

Prof. Dr. O. Boettger.

Bericht der Sektion für Insekten.

Hofrat Dr. Hagen hat am 11. April die Neuordnung der gesamten Lepidopteren-Sammlungen beendet und mit der Bestimmung, Etikettierung, Katalogisierung und dem Umspannen der schlecht gespannten Stücke begonnen.

Major a. D. Dr. von Heyden hat die Kükenthal'schen Molukken-Orthopteren, von Brunner v. Wattenwyl bestimmt, eingeordnet. — Die alten Bestände an Insekten, mit Ausschluß der Käfer und Schmetterlinge, wurden durchgesehen und zum Teil in zweckmäßigere Kästen umgesteckt. Ferner wurden die von Verhoeff gekauften Diplopoden und Chilopoden (Tausendfüßer etc.) in Standgläser gethan, etikettiert und systematisch geordnet. —

A. Weis hat die Neuordnung der exotischen Käfer beendet und mit der Neuordnung der paläarktischen Käfer begonnen. —

Dr. von Heyden.

A. Weis.

Dr. B. Hagen.

Botanische Sektion.

Die Vermehrung unseres Herbars sowie der Ausstellungssammlung erfolgte im verflossenen Jahre fast ausschließlich durch Geschenke, die auf Seite XLI und XLII dieses Berichtes verzeichnet sind. Eine sehr wertvolle Bereicherung hat die Gesellschaft letztwillig von der am 26. September 1898 verstorbenen Malerin Erl. Elisabeth Schultz dahier erhalten: ihre in Aquarellfarben dargestellte Phanerogamenflora von Frankfurt a. M., im ganzen 1262 Darstellungen. Sie sind unter Glas und Rahmen nach dem Linneischen System in drei Schränken wohlgeordnet untergebracht. Wir glauben, daß sie ein geeignetes Mittel der Belehrung für die Besucher unseres Museums sein werden und wir werden sie daher, entsprechend dem Wunsche der Erblasserin, abteilungsweise in kürzeren Zwischenräumen dem Publikum zugänglich machen. Im verflossenen Jahre haben wir die von Frau General Louise von Panhuys, geb. von Barckhausen-Wiesenhütten, in den Jahren 1811—1815 gemalten Aquarelle, vornehmlich Bäume, Blumen und Landschaften von Surinam, ausgestellt, und sie haben den Beifall der Besucher gefunden.

Es ist zu bedauern, daß wir von der dritten, ältesten und berühmtesten naturwissenschaftlichen Malerin Frankfurts, die ebenfalls längere Zeit in Surinam weilte, nichts, was sie mit eigener Hand gemalt hat, besitzen; wir meinen die am 2. April 1647 dahier geborene Maria Sibylla Merian.

Im Bericht 1898 haben die unterzeichneten Sektionäre zwei Arbeiten veröffentlicht, und zwar Oberlehrer Blum: Die zweizeilige Sumpfcypresse am Rechneigraben in Frankfurt a. M. mit 2 Tafeln, und Professor Möbius: Über ein eigentümliches Blühen von *Bambusa vulgaris* Wendl. (Mitteilung aus dem botan. Garten zu Frankfurt a. M. III.). Mit 1 Tafel.

Oberlehrer Blum.

Professor Möbius.

Bericht der geologisch-paläontologischen Sammlung.

Auch dieses Jahr wurde die Sammlung durch größere Schenkungen, wie auch durch Kauf und Tausch nicht unbedeutend bereichert, sodaß zahlreiche Lücken ausgefüllt wurden, ja sogar uns Materialien aus Ländern und geologischen Horizonten zukamen, die bisher in der Sammlung noch nicht vertreten waren.

Von den Fossiliensuiten, die für die Sammlung ganz neu sind, müssen wir vor allem die sachkundige Aufsammlung des Herrn Konsul Dr. von Möllendorff in Kowno hervorheben; sie führte uns von den Ufern der Wenda bei Popilany in Litauen eine reiche Ausbeute an Cephalopoden, Bivalven und auch Gastropoden aus dem oberen Kelloway des russischen Jura zu, eine Fauna, die noch ziemlich mitteleuropäischen Charakter hat, während die wundervolle Erhaltung ganz mit der der Fossilien des Moskauer Beckens übereinstimmt.

Besonders bemerkenswert ist ein Ammonitenfragment, das zum Genus *Haploceras* gehört, da diese Gattung sonst eine so östliche Verbreitung nicht hat; außerdem beobachtete ich einen dem *Prosoxon* ähnlichen Cephalothorax. Die zahlreichen Rhynchonellen scheinen zu *Rhynchonella varians* zu gehören, die dann hier eine nicht unwesentlich größere vertikale Verbreitung als im mitteleuropäischen Jura hätte. Diese dem unteren Malm — den *Lamberti*-Schichten — angehörige Schichtenfolge scheint hier

von Absätzen des Senons überlagert, der *Gryphaea vesicularis* nach zu urteilen. Aus einem tertiären Horizont ist die Zahl und Mannigfaltigkeit zu gering, so daß dieselbe nicht bestimmt werden konnte. Eine wiederholte Aufsammlung durch unser munifizentes korrespondierendes Mitglied wird sicher den Reichtum an Formen noch erhöhen. Wie ich hoffe, wird mir die Litteratur zur Verfügung gestellt, um die Durchbestimmung dieser Fauna vornehmen zu können, die nicht allein durch den Reichtum an Formen, sondern mehr noch in Rücksicht auf den Verlauf der nach Osten zunehmenden Ausbreitung des Jurameeres von großem Interesse ist. Durch den Besitz der Popilany-Fossilien, die wir Herrn Dr. O. von Möllendorff verdanken, ist der fast völlige Mangel von Organismenresten aus dem wirklichen Moskauer Becken in unserer Sammlung recht fühlbar. Es scheint, daß sich eine Hoffnung, die ich hegte, nicht erfüllt.

Absolut neu ist dann alles, was uns durch die Herren Direktor Jage Becker und Professor Boscà in Valencia zugesandt wurde. Die Verbindung mit diesen beiden Herren, die wir Herrn Dr. Kobelt verdanken, läßt uns hoffen, daß wir uns in der Folge in unserer Sammlung auch über die Geologie Spaniens durch die Materialien unterrichten können, aus denen wir sie überhaupt zu beurteilen vermögen. Heute schon ist das Carbon durch eine interessante Suite von Stammstücken von Belmez bei Cordoba, die Trias durch eine Gesteinsfolge, der Jura und die Kreide, ferner mehrere Horizonte des Tertiärs durch Konchylien vertreten.

Eine Sammelreise des Herrn Dr. Kobelt führte der Sammlung der marinen italienischen Miocän- und Pliocänfossilien, z. T. von neuen Fundpunkten, reiche Faunen zu. Den größten Wert legen wir aber auf die Aufsammlung von Petrefakten aus einem alpintriadischen Horizont, dem Esinokalk, der im Museum noch nicht vertreten war; nun aber ist dieser obere Muschelkalk der Alpen sowohl durch zahlreiche Gastropoden, besonders aber auch durch Ammoneen reichlich vertreten; auch aus den Perledoschiefern (Muschelkalk) kamen uns von Dr. Kobelt Fossilien zu, darunter ein Fisch, der uns in der Sammlung von Perledofischen, von welchen das Museum eine große Zahl von Originalen besitzt, gefehlt hat: *Belonorhynchus macrocephalus*. Noch ist anzuführen, daß Dr. Kobelt aus den Eocänschichten der Riviera

u. a. auch Korallen und seltsame Organismenspuren im Flysch mitbrachte. Eine Tauschsendung von Herrn Dr. P. Oppenheim hat die Korallensammlung aus gleichaltrigen Schichten nicht unwesentlich vervollständigt.

Zu der ebenerwähnten Fauna aus dem oberen Muschelkalk der Alpen (Esinokalk) kam vor kurzem eine außerordentlich reiche und interessante Sendung des Herrn Rechnungsrates Jetschin in Patschkau, die dieser bekannte Konchyliolog durch Herrn Professor Boettger schenkungsweise angeboten hat. Es gehört diese an Ammoneen ungemein reiche Fauna zu einer mergeligen marinen Facies des Buntsandsteins resp. der Werfener Schichten. Wir besitzen nun aus den verschiedenen Horizonten der alpinen Trias ansehnliche Faunen. Raummangel verbietet es leider, sie alle zur Aufstellung zu bringen.

Sehr interessante Geschenke danken wir, wie schon seit manchem Jahr, auch heuer unserem korrespondierenden Mitglied Herrn Oberingenieur C. Brandenburg in Szeged. Durch das eine ist nun auch Ostslavonien in seinen Paludinschichten vertreten. Ein Stückchen Sandstein zeigte mir, daß hier, bei der Räuberhöhle von Karlowitz, wohl ähnlich wie im Capljagraben, eine Pflanzenabdrücke führende Schichte vorkommt, die des Aufsuchens wert wäre. Neben Paludinenformen, die zu *neumayri*, *sadleri*, *leiostraca* und *cyrtomorpha* zu zählen sind, liegen kugeliger Formen als die *Paludina neumayri*. Durch das andere Geschenk konnte wiederum ein für unsere Sammlung neuer Horizont des alpinen Dogger (*Humphriesianus*-Schicht) und zwar durch eine Suite Ammoniten von Villany, Com. Baranya, der Sammlung eingereiht werden. So könnten nun auch aus der Juraperiode, wie es für den Trias geschehen, mehrere Horizonte der mediterranen Entwicklung, besonders dank der wertvollen Sendungen von Herrn Brandenburg von Swinitza und Villany, gesondert ausgestellt werden, um so die besondere faunistische Entwicklung gegenüber der mitteleuropäischen in der Aufstellung herauszuheben. Es fehlt aber hiezu am Platz. Wenn anders könnte nun auch dem russischen Jura ein Platz angewiesen werden. Auch die schöne und reiche Sammlung aus den Mediterranschichten von Kostej, Com. Krassó Szorény, war uns ganz neu.

Ein höchst wertvolles Stück einer Mergelplatte mit Blatt-

abdrücken von Niederschöna und ein Sandsteinstück mit *Sequoia reichenbachi* von der goldenen Höhe bei Dresden, beides aus dem cenomonen unteren Quader, ein Geschenk von Herrn Prof. H. Engelhardt, haben wir zu unserer großen Freude der Sammlung einreihen können. Bekanntlich mußte noch vor ungefähr 10 Jahren die bei Niederschöna entdeckte, von v. Ettinghausen und H. Engelhardt beschriebene Flora als die gelten, welche die ältesten dikotylen Pflanzenreste enthält. Die von Cotta in Niederschöna gesammelten Pflanzenreste befinden sich in Berlin, die von Reich gesammelten und von Engelhardt beschriebenen in Dresden. Da seit 30 Jahren der Bruch, in dem die pflanzenführende Mergelschicht angestanden hatte, verschüttet ist, so ist obiges Material alles, was von dieser interessanten Flora existiert. Das Stück mit den Blattabdrücken einer dikotylen Pflanze und eines Farns, das in den Besitz von Herrn Professor Engelhardt kam, hat er uns zum Geschenk gemacht, so daß diese bedeutungsvolle Flora doch in unserer Sammlung vertreten ist. Diesem Geschenk fügte Herr Professor Engelhardt noch die Originalzeichnungen der im Dresdener Museum liegenden Stücke bei.

Sehr schätzenswert sind uns auch die tertiären Pflanzen von Spitzbergen, die Herr Carl Strauß gesammelt hat.

Zu dieser Gruppe von Bereicherungen der geologisch-paläontologischen Sammlung gehört nun noch die Ausbeute, die Herr Direktor Franck bei El Kantara in Algerien in der senonen Kreide gemacht hat, aus der neben zahlreichen Echiniden und Gastropoden als Leitfossilien *Inoceramus cripsii* und *Ostrea nicaisi* hervorzuheben sind.

Unter den durch Tausch erworbenen Sammlungen zählen hierher auch die von Herrn J. Miquel in Barroubio und von Herrn Prof. Dr. Andreae in Hildesheim. Neben der Vervollständigung der oberdevonen Fauna aus der Montagne noire waren uns die Suiten aus dem Lias und Malm, ferner aus dem Unter- und Mittelmiozän Südfrankreichs recht erwünscht, letztere besonders in Rücksicht auf die gleichzeitigen Faunen von Siebenbürgen, Nieder-Oesterreich und Krain, Bayern, Schwaben und der Schweiz. Durch die Tausch-Sendungen des Herrn Prof. Dr. Andreae wurden die jurassischen Fossilien Norddeutschlands, die in den letzten Jahren durch den Sammeleifer des

Herrn H. Becker in Rinteln dem Museum so reich zugeflossen sind, besonders durch Fossilien aus höheren Horizonten ergänzt; dazu kam noch eine wertvolle Suite aus dem Neocom von Hildesheim.

Am höchsten schätzen wir die Gegenseendung, die uns Herr Professor Dr. A. Fritsch in Prag gemacht hat; sie stammt ausschließlich aus der unterpermischen Gaskohle Böhmens. Überaus erwünscht waren uns alle Stegocephalenreste, nicht minder die von Selachiern und Ganoiden. Die vorzüglich erhaltenen Zähne und Kopfteile von *Ctenodus* machten es Prof. Kinkelin möglich, unter Demonstration der im Museum vorhandenen recenten und fossilen *Ceratodus* und dieser permischen Ctenodonten über die Dipnoer der Vorzeit und Jetztzeit in einer wissenschaftlichen Sitzung zu sprechen. Bei derselben Gelegenheit sprach Kinkelin auch über die Entwicklung der ältesten Krebse, die er an der Hand der Entwicklungsreihe eines Trilobiten, *Sao hirsuta*, dargelegt hat. Auch diese Objekte waren in der Gegenseendung von Prof. A. Fritsch enthalten.

Recht erfreulich war es, Gelegenheit zu erhalten, für das Museum eine Suite Pflanzenabdrücke aus der interglacialen und inneralpinen Höttinger Breccie erwerben zu können.

Schließlich erwähne ich noch die schönen Ammoneen aus dem Bergkalk von Clane in Irland, die wir im Tausch von Herrn Dr. Robert Scharff in Dublin erworben haben.

Prof. Kinkelin reihte dies Jahr seine Sammlung aus allen Horizonten des weißen Juras der Schweiz, Schwabens und Frankens der Museumssammlung ein, ferner seine Sammlung aus dem mittleren und oberen Devon, dem Orthocerasschiefer, dem Stringocephalenkalk etc. Die Sammlung aus dem Gault Voralbergs wurde wieder wesentlich vermehrt und zwar durch eine Sendung des Herrn Götzger in Lindau i/B.

Unsere Sammlung von Fossilien aus den Tertiärschichten des Mainzer Beckens ist durch größere Suiten, die uns schenkungsweise von Herrn Dr. med. Willemer, Herrn Heinrich Roos, aus dem Nachlaß von Fräulein Dora Schimper und von Prof. Kinkelin zukamen, dann durch solche, die wir käuflich erwarben, vermehrt worden. Von den Erwerbungen aus der Weinheimer Gegend erwähne ich *Mytilus acutirostris* vom

Zeilstück, woselbst eben durch tiefere Grabung von diesem *Mytilus* erfüllte Bänke angeschnitten sind.

Die Bestimmung und Bearbeitung unserer Sammlungen tertiärer Pflanzen aus dem Mainzer Becken, die Herr Professor H. Engelhardt so liebenswürdig war zu übernehmen, hat wieder einen großen Schritt vorwärts gemacht. Über die Salzhausener Flora, die wir vor allem Herrn Professor Boettger verdanken und die nun in den nächsten Tagen vollständig bestimmt sich im Museum befinden wird, werde ich im folgenden Sektionsbericht Mitteilungen machen. Dieses Jahr bewältigte Herr Professor Engelhardt außerdem die Bestimmung unserer Aufsammlung aus den untermiocänen Mergeln der Frankfurter Hafenaugrube, dann unsere umfangreiche, seinerzeit von Herrn Hassenkamp erworbene Kollektion von Bischoffsheim und vom Himmelsberg bei Fulda in der Rhön. Besonders reich an Arten ist die vom Himmelsberg, die auch schöne, bisher aus unserer Landschaft noch nicht bekannte Pflanzenformen enthält, u. a. eine sehr schöne *Ficus*-Art. Da die Bearbeitung dieser Flora wohl bald in den Senckenbergischen Abhandlungen publiziert werden wird, so beschränke ich mich darauf nur einen kurzen Überblick der Zahl der Gattungen und Arten zu geben. Sie umfaßt

an Thallophyten	4	Genera	mit	6	Spezies
„ Pteridophyten	4	„	„	4	„
„ Gymnospermen	6	„	„	8	„
„ Monocotylen	4	„	„	4	„
„ Dicotylen	55	„	„	95	„

Aus dem Frankfurter Mergel besitzen wir von folgenden Pflanzen Blatt- und Fruchtreste:

<i>Pteris</i> sp.*	<i>Cinnamomum scheuchzeri</i> Heer*
<i>Larix gracilis</i> Ludw.	— <i>hessenbergiana</i> Ludw. Origin.
<i>Pinus pumilio</i> Berendt*	<i>Engelhardtia brongniarti</i> Sap.*
<i>Salix varians</i> Goepp.*	<i>Ficus lanceolata</i> Heer*
— <i>tenera</i> Al. Br.*	— <i>spectabile</i> Heer*
— <i>media</i> Al. Br.	— <i>rossmüssleri</i> Heer*
<i>Betula</i> , Rinde	<i>Rhamnus decheni</i> Web.
<i>Fagus horrida</i> Ludw.	<i>Berchemia multinervis</i> Al. Br. sp.*
<i>Carya senckenbergiana</i> Ludw.	<i>Eucalyptus oceanica</i> Ung.*

— XCIII —

Banksia longifolia Ung.* *Cassia francofurtensis* Geyl.*
Dryandroides sp. *Andromeda vacciniifolia* Ung.*
Apocynophyllum cf. *reussi* Ett.*

Die von Ludwig nicht angegebenen Pflanzen sind mit * bezeichnet.

Bekanntlich kommen in dem bituminösen Schiefer von Messel, von untermiocäнем Alter, aus dem in neuerer Zeit zwei Ganoiden *Lepidosteus strausi* Kink. und *Amia kehleri* Andr.— bekannt geworden sind, auch Blattabdrücke vor. Von ihnen ist, soviel mir bekannt, noch nichts publiziert worden, so daß auch eine kurze Notiz über unseren Besitz, den wir Herrn A. von Reinach verdanken, von Interesse sein dürfte:

Glyptostrobus europaeus Heer *Laurus primigenia* Ung.
Pinus sp. *Berchhemia multinerris* Al.Br.sp.
Phoenicites spectabilis Ung. *Sterculia labrusca* Ung.

Die Sammlung aus den Mosbacher Diluvialsanden hat nicht unbedeutende Ergänzung erfahren; u. a. erhielten wir Zähne von *Sus scrofa*, die bisher noch nicht in unserer Sammlung enthalten war; die wertvollste Erwerbung, von der das gleiche gilt, ist der Calcaneus eines riesigen Löwen. Hoffentlich wird es unserem Präparator Herrn August Koch gelingen, das arg zertrümmerte Geweih eines *Alces latifrons* wieder zusammenzufügen.

Wie im Ankauf von Säugerresten von Mosbach sind wir auch in dem von Fossilien aus den Unterdevonschichten von Stadtfeld fortgefahren.

Von einer Exkursion der Herren von Reinach und Professor Kinkelin kam aus dem Gedinnien (Schistes de Montrepuis) in der Nähe von Wiesbaden ein schlecht erhaltener Brachiopodenrest in die Sammlung, bis jetzt das älteste Fossil unserer Gegend.

Die heuer ausgehobene Baugrube der Schleuse oberhalb der Gerbermühle bei Oberrad wurde von mir vielfach besucht, lange ohne mit Sicherheit den Horizont der dort unter Aulehm und jungdiluvialem Kies liegenden Lettenschichten bestimmen zu können. Der Letten aus der tiefsten ausgehobenen Schicht in der unteren Schleusenkammer enthielt endlich erkennbare Trümmer von Konchylien; sie gehören fast alle der *Tellina nysti* Desh. an; begleitet sind sie von zwei Schälchen der *Porrónia rosea* Sdbg., ferner zwei jungen Exemplaren von *Limnaeus*

fabula Brongn. und wenigen Trümmern von *Hydrobia* sp. Diese Schicht gehört somit zu dem mittleren Cyrenenmergel. Was aus den hier gewonnenen Thatsachen hervorgeht, ist, daß wir uns in der Oberräder Schleuse noch auf derselben Scholle befinden, wie bei Offenbach, d. h. daß das Schichtenglied in der Schleuse bei schwachem westlichen Einfallen das gleiche ist, das wir nach der Schichtenfolge bei Offenbach erwarten müßten, daß somit die Störung, die zwischen Röderberg und Mainthal, resp. Cerithienkalk und Rupelthon existiert, nicht rein südlich, wie bisher angenommen, verläuft, sondern die Verwerfung am Hainerweg als südliche Fortsetzung hat.

Die von Herrn J. Bambergers s. Z. gesammelten Fossilien aus Peru sind Herrn Prof. Steinmann in Freiburg i. Br. auf seinen Wunsch zur Bearbeitung übergeben worden; sie haben sich als der Kreide zugehörig ausgewiesen. Zur Bearbeitung haben auch die von Herrn von Reinach gesammelten mittel-eocänen Petrefakten Herrn Dr. P. Oppenheim auf sein Ersuchen vorgelegen.

Zur Demonstration in den geologischen Vorlesungen wurden folgende Gegenstände angekauft:

1. ein Erdglobus, der die Verbreitung der geologischen Systeme zeigt.
2. ein Gipsabdruck von *Archaeopteryx siemensii* Dames,
3. das Modell eines Trilobiten und
4. ein recenter *Nautilus pompilius*.

Neu aufgestellt wurde die miocäne Flora vom Himmelsberg bei Fulda, von Bischofsheim in der Rhön, von Messel bei Darmstadt und die interglaciale Flora von Hötting bei Innsbruck.

Auch heuer wurde die geologisch-paläontologische Sammlung von zahlreichen Fachgelehrten besucht; wir nennen die Herren: Dr. Stehlin, Basel; Prof. Dr. Anton Fritsch, Prag; Oberlehrer Richters, Quedlinburg; Dr. Heinrich Lotz, Marburg; Prof. Dr. Klaatsch, Heidelberg; Prof. Dr. Jäkel, Berlin; Oberlehrer Dr. Heß, Mühlhausen i. E.; Reichsgeologe Dr. J. J. Jahn, Wien; Vaughan Jennings, F. G. S., London.

Juni 1899.

Prof. Dr. F. Kinkelin.

Prof. Dr. O. Boettger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [1899](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Anhang. A. Sektionsberichte. LXXXIV-XCIV](#)